

## **Bericht aus der Sitzung des Kirchengemeinderates vom 27.10.2014**

1. Der Kirchengemeinderat hat einen Text diskutiert, modifiziert und verabschiedet, der in sichtbarer Nähe der Veteranentafel (aber nicht an der Kirchenmauer) an der Ostseite der Kirche angebracht werden soll. In der Septembersitzung hatte der Antrag, die Veteranentafel zu entfernen, keine Mehrheit gefunden. Nun wurde folgender Text verabschiedet:

Die Gedenktafel für 53 Schiltacher und Lehengerichter Veteranen des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 wurde im Oktober 1914 an der Evangelischen Stadtkirche befestigt. Sie war nach einem Entwurf des Schiltacher Künstlers Eduard Trautwein (1893-1978) gefertigt worden. Bemerkenswert ist, dass hier nicht großen Staatsmännern, sondern einfachen Menschen aus der Bevölkerung ein Denkmal gesetzt wurde. Dass die Tafel an einer Kirche angebracht wurde, erinnert aber auch an die unheilvolle Verquickung von Kirche, Nation und Krieg. Im Hören auf das Evangelium stellt der Evangelische Kirchengemeinderat im Jahre 2014 fest, dass Gottes Haus ein Lernort des Friedens und der Feindesliebe ist. Horizont dieses Lernens ist die Verheißung des Jesaja: „Der HERR wird richten unter den Heiden und zurechtweisen viele Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sichel machen. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.“ (Jesaja 2,4)

2. Der Kirchengemeinderat hat ein neues Dienstsiegel für die fusionierte Kirchengemeinde Schiltach-Schenkenzell ausgewählt. Darauf sind die beiden Kirchengebäude zu sehen, im Hintergrund sind Berge zu sehen, und so ist ein eindeutiger lokaler Bezug hergestellt.

3. Aktuelle Termine sowie das „Wort zur Woche“ sollen fortan auch in unserem Schenkenzeller Schaukasten am Parkplatz beim „Waldblick“ ausgehängt werden. Außerdem muss die Gottesdienstzeit am Schenkenzeller Ortseingangsschild korrigiert werden.

4. Der Kirchengemeinderat beschloss Anschaffung und Montage eines Defibrillators in der Kirche.

5. Veränderungen beim Kindergartenpersonal wurden beraten.

6. Zum Thema Diakonie wurden Möglichkeiten der Nachbarschaftshilfe als auch kirchliches Engagement im Bereich Asyl beraten.

7. Christoph Glimpel wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der IG „Orgel und Kirchenmusik“ die Koordination der Konzerte 2015 zu übernehmen. Es soll möglichst nicht mehr als 1 Konzert pro Monat stattfinden. Diese Regelung gilt zunächst für 2015.